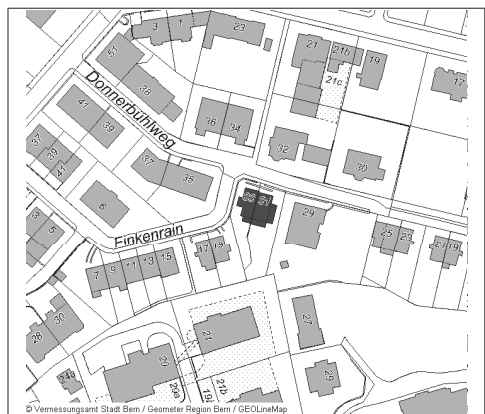


<b>Donnerbühlweg 31, 33</b>		<b>schützenswert</b>	<b>K</b>
<b>Quartier</b>	<b>Länggasse-Neufeld</b>	<b>Baugruppe Vordere Länggasse</b>	
<b>Baujahr</b>	1899		
<b>Architekten</b>	L. Béguin, Architekt		
<b>Bauherrschaft</b>	L. Béguin, Architekt		
<b>Parzellen-Nr.</b>	485, 486		

<b>Baugeschichtliche Daten</b>	
1918	Umbau
1924	Verschiedene Umbauarbeiten (Nr. 33)
1967	Umbau und Renovation (Nr. 33)
1983	Sanierungs- und Umgebungsarbeiten (Nr. 31)
<b>Umfeld:</b> Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse	



**Etagenwohnhaus von 1899**

Würfelförmiger zweigeschossiger Baukörper mit der Nordwestecke teilweise eingeschobenem, dreigeschössigem Turmbau, beide mit Mansartwalmdächern. Der Turm sowie der ihm vorgestellte Windfang mit geschweiftem Kuppeldach entstammen einem Umbau. Der glatt verputzte ursprüngliche Bau wechselt im Bereich der Obergeschossfenster in dekorativer Musterung in Sichtbackstein über; ein feines Sichtbacksteingesims trennt den in Sichtrig mit bogenförmigen und geschwungenen Streben konstruierten Dachstock ab. Der Turmbau ist in Besenwurftechnik verputzt, gefugte Lisenen fassen seine freien Ecken; über dem Gurtgesims des zweiten Obergeschosses setzt eine zweite Schicht von Ecklisenen an, die am Dachrand mit Volutenkonsolen abschliessen. Die gestrichenen Steineinfassungen der Fenster werden im Erdgeschoss des ursprünglichen Baus durch Backsteinblenden über den Stürzen betont. Mit Ausnahme des obersten Turmgeschosses, das stichbogige Öffnungen zeigt, weisen alle Öffnungen gerade Stürze auf. Nordseitig sitzt ein Dachkerker zwischen den beiden Öffnungsachsen des Originalbaus und die zweiachsige Turmfassade trägt über dem ersten Obergeschoss einen Balkon; die Traufe wölbt sich dort zum Segmentbogen auf. Die im östlichen Bereich leicht vorspringende Südfassade zeigt zwei Öffnungsachsen und eine vorgestellte Verandenterrasse. Der ostseitige Anbau mit Pultdach wurde mehrfach abgeändert.

Feingliedriger, wohlproportionierter historistischer Bau mit neubarockem Turmanbau. Das Gebäude steht exponiert auf dem gegenüber der Strasse stark erhöhten und durch Stützmauern gesicherten Terrain an der Verzweigung von Finkenrain und Donnerbühlweg. Es formt den geschlossenen Strassenraum im Bereich des hinteren Donnerbühlwegs mit und wirkt mit seinem Turm als Point-de-vue-Objekt.

S.M. & E.G. 1988